



Friedliche Nutzung der Kernenergie: ein energie- und wirtschaftliches Problem oder ein umwelt- und gesellschaftspolitisches Thema? Der neuen deutschen Bundesregierung obliegt die Lösung der diffizilen Aufgabe, den „Einstieg in den Ausstieg“ umzusetzen. Die Energieversorgungsunternehmen drohen Schadensersatzforderungen in Milliardenhöhe für den Fall an, dass die Energiekonsensgespräche nicht einvernehmliche Resultate bringen. Rationalen Argumenten wie Versorgungssicherheit und Klimaschutz stehen emotionale Urängste ge-

genüber, wie man mit etwas umgehen soll, was man nicht fühlen, riechen oder schmecken kann, das aber nachweislich große Risiken birgt. Castor-Transporte, Wiederaufarbeitungsanlagen, Zwischenlager, Endlager: Reizthemen, die einen Ausstieg aus der Atomenergie für viele leichter erscheinen lassen. Einen Sofortausstieg wird es nicht geben, wohl aber ein langsames „Sterben der Atommeiler“. Sind 30 Jahre, bis das letzte Kernkraftwerk *in Deutschland abgeschattet sein wird*, eine realistische Annahme?